

Diskotheek: Franz Schubert: Streichquintett C-Dur op.posth. 163 D 956

Montag, 9. Februar 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 14. Februar 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Julia Kaiser und Markus Fleck

Gastgeberin: Jenny Berg

Spätwerk mit 31 Jahren: Wenige Monate vor seinem Tod komponierte Franz Schubert eines seiner bedeutendsten Kammermusikwerke, sein Streichquintett in C-Dur. Obwohl Schubert damals schon sehr krank war, dazu arm und unbekannt, schuf er ein Werk von entrückter Klangsönheit.

Schubert war damals noch immer tief betroffen vom Tod seines Vorbilds Beethoven. Und doch ging er in seinem Streichquintett weit über die Musik seines Meisters hinaus: Innerhalb der sinfonischen Form konnte er die Melodien so weit aufspannen, dass man beim Hören jedes Zeitgefühl verlieren kann. Jenny Berg diskutiert fünf Aufnahmen dieses Meisterwerks, gemeinsam mit der Musikjournalistin Julia Kaiser und dem Geiger Markus Fleck.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Katok Ensemble:

Paul Serri & Shuichi Okada, Violine

Anna Sypniewski, Viola

Volodia Van Keulen & Justine Metrat, Violoncello

Label: B Records 2025 (Live-Aufnahme 2024)



Aufnahme 2:

Quartetto di Cremona:

Cristiano Gualco & Paolo Andreoli, Violine

Simone Gramaglia, Viola

Giovanni Scaglione, Violoncello

Eckart Runge, Violoncello

Label: Audite 2019 (Aufnahme 2018)



Aufnahme 3:

Quatuor Ebène:

Pierre Colombet & Gabriel Le Magadure, Violine

Adrien Boisseau, Viola

Raphaël Merlin, Violoncello

Gautier Capuçon, Violoncello

Label: Erato 2016 (Aufnahme 2015)



Aufnahme 4:

Kuijken Quartet:

Veronica Kuijken & Sigiswald Kuijken, Violine

Sara Kuijken, Viola

Wieland Kuijken, Violoncello

Michel Boulanger, Violoncello

Label: Challenge Classics 2015 (Aufnahme 2013)



Aufnahme 5:

Christian Tetzlaff & Florian Donderer, Violine

Rachel Roberts, Viola

Tanja Tetzlaff & Marie-Elisabeth Hecker, Violoncello

Label: Alpha Classics 2021

Das Resultat:

Es gibt zahlreiche Einspielungen dieses Meilensteins der Kammermusikliteratur. Für diese Sendung haben wir uns auf Aufnahmen aus den letzten elf Jahren beschränkt. Als erstes schied die Interpretation der Familie Kuijken (A4) aus – hier war vieles ungenau gespielt, auch technisch nicht auf dem Niveau, das die Musikerinnen und Musiker der Familie Kuijken in der Alten Musik sonst zeigen. Auch die neueste Einspielung – die einzige live-Aufnahme – mit dem Katok Ensemble (A1) schied früh aus, hier wirkte das Spiel in unserem Musikausschnitt gedeckt und gebremst.

Bis in die Schlussrunde kam das Ensemble rund um die Geschwister Tetzlaff (A5). Hier wurde ein sehr respektvoller Umgang mit dem Notenmaterial und dem Ensemble gelobt. Gewonnen hat aber die Einspielung mit dem Quatuor Ebène und dem Cellisten Gautier Capuçon (A3). Ein hervorragender Ensembleklang, starke Dynamik, im langsamen Satz eine zarte Zerbrechlichkeit – und letztlich wunderbare Cello-Passagen wurden hier von den beiden Gastexperten gelobt.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 3:

Quatuor Ebène:

Pierre Colombet & Gabriel Le Magadure, Violine

Adrien Boisseau, Viola

Raphaël Merlin, Violoncello

Gautier Capuçon, Violoncello

Label: Erato 2016 (Aufnahme 2015)